

Klimawandel fordert Anpassung

Der Mangel an Wasser in der freien Landschaft wird für Pflanzen und Tiere zunehmend zu einem existenziellen Problem. Land- und Forstwirtschaft stehen dabei ebenso wie viele Tierarten vor der Herausforderung Pflanzen oder Jungtiere ausreichend mit Wasser versorgen zu müssen.

Landwirte, Grundeigentümer oder Jäger können auf verschiedenen Ebenen bei der Versorgung mit Wasser aktiv werden.

Folgende Verbände werben gemeinsam mit den Stiftungen Westfälische und Rheinische Kulturlandschaft für ein breites Engagement und kreative Ideen bei der Wasserversorgung unserer heimischen Tier- und Pflanzenwelt:

- Verband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer Westfalen-Lippe e.V.
- Rheinische Verband der Eigenjagden und Jagdgenossenschaften e.V.
- Landesjagdverband NRW e.V.
- Westfälisch-Lippische Landwirtschaftsverband e.V.
- Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.



Halbseitige Böschungsmahd am trockenen Feldgraben erhält Feuchtigkeit für Kleintiere!



Die Stiftungen

Die Stiftungen Westfälische und Rheinische Kulturlandschaft sind gemeinnützige, operativ tätige Stiftungen des bürgerlichen Rechts. Sie wurden vom Westfälisch-Lippischen und Rheinischer Landwirtschafts-Verband in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer NRW gegründet, um die nachhaltige Nutzungsfähigkeit, Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Landschaften in Westfalen-Lippe sowie dem Rheinland als Lebensraum für ihre charakteristische Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten und zu fördern.

Die abwechslungsreiche Kulturlandschaft Westfalens und des Rheinlandes sind in weiten Teilen durch jahrhundertelange land- und forstwirtschaftliche Nutzung entstanden. Auf diese Weise haben sich Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten entwickelt, deren langfristiger Erhalt mit diesen Nutzungen verbunden ist. Da der Erhalt dieser einheimischen Arten häufig nur mit der Landwirtschaft zu erreichen ist, setzen sich die Stiftungen für die Belange von Landwirtschaft und Naturschutz ein, um gemeinsam mit allen Beteiligten neue Wege im Naturschutz zu gehen.

Kontakt

Stiftung Westfälische Kulturlandschaft
Schorlemerstraße 11
48143 Münster
Tel.: 0251/ 4175-187
Fax: 0251/ 4175-175
Geschäftsführer: Wolfgang König
www.kulturlandschaft.nrw

Ansprechpartner:
Hendrik Specht
specht@kulturlandschaft.nrw

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
Rochusstraße 18
53123 Bonn
Tel.: 0228/ 909072-10
Fax: 0228/ 909072-19
Geschäftsführer: Thomas Muchow
www.rheinische-kulturlandschaft.de

Bildnachweis:
Landschaftsbild: Reinhard Pellinghaus
Feldlerche, Star: Patrick Günner
Goldammer, Kohlmeise: Thomas Wiesmann
Übrige Bilder: Hendrik Specht

Wir unterstützen dieses Projekt:



Landesjagdverband
Nordrhein-Westfalen e.V.
Landesvereinigung der Jäger



Durstlöscher!



Wasser im Revier
Für Niederwild und Kleinjetier

STIFTUNG
Rheinische Kulturlandschaft

Stiftung Westfälische
Kulturlandschaft



Feldlerchen decken Feuchtigkeitsbedarf durch Insektennahrung!

Mitesser

Künstliche oder natürliche Wasserstellen sind in den heißen Sommertagen starke Anziehungspunkte nicht nur für das Niederwild. Achten Sie bei der Neuanlage von Wasserstellen auch darauf, dass einerseits genug Blickfeld im Umfeld und andererseits erreichbare Deckung als Schutz vor Prädatoren vorhanden ist.

Direkte Feuchtigkeit

Offene Kleingewässer verlanden natürlicherweise und können durch eine Entschlammung vergleichsweise kostengünstig und ohne Genehmigung wieder aufgewertet werden. Eine Entschlammung sollte nie auf kompletter Fläche vorgenommen werden, um Kleintiere zu schonen.

Wann? Spätsommer bis Winter



An heißen Tagen nehmen Goldammern Wasserstellen dankbar an!

Indirekte Feuchtigkeit

Der Bedarf an Feuchtigkeit wird von vielen Tieren unterschiedlich gedeckt. Rebhühner bspw. nehmen Wasser über Insekten und Pflanzenteile auf. Ein Ziel ist daher ein ausreichendes Angebot an Insekten zu erhalten. Eine weitere Strategie ist die Förderung wassersammelnder Pflanzen in den Blühstreifen. Besonders eignet sich dafür die Wilde Karde (*Dipsacus fullonum*), welche in den Blattachseln Tau und Regenwasser auffängt.



Allein die Anwesenheit von Hauskatzen versetzt Wildtiere in Alarmbereitschaft und ruft Stress hervor!



Entschlammung von Kleingewässern

Komfortverhalten

Neben dem täglichen Bedarf an überlebenswichtiger Feuchtigkeit ist für viele Singvögel auch die Gefiederpflege wichtig. Neben dem Staubbaden (Hudern) werden Wasserbäder zur aktiven Wärmeregulation und Gefiedersäuberung genutzt. Offene Kleingewässer steigern die Artenvielfalt lokal um ein Vielfaches!



Natürliche Wassertränke im Frühjahr...

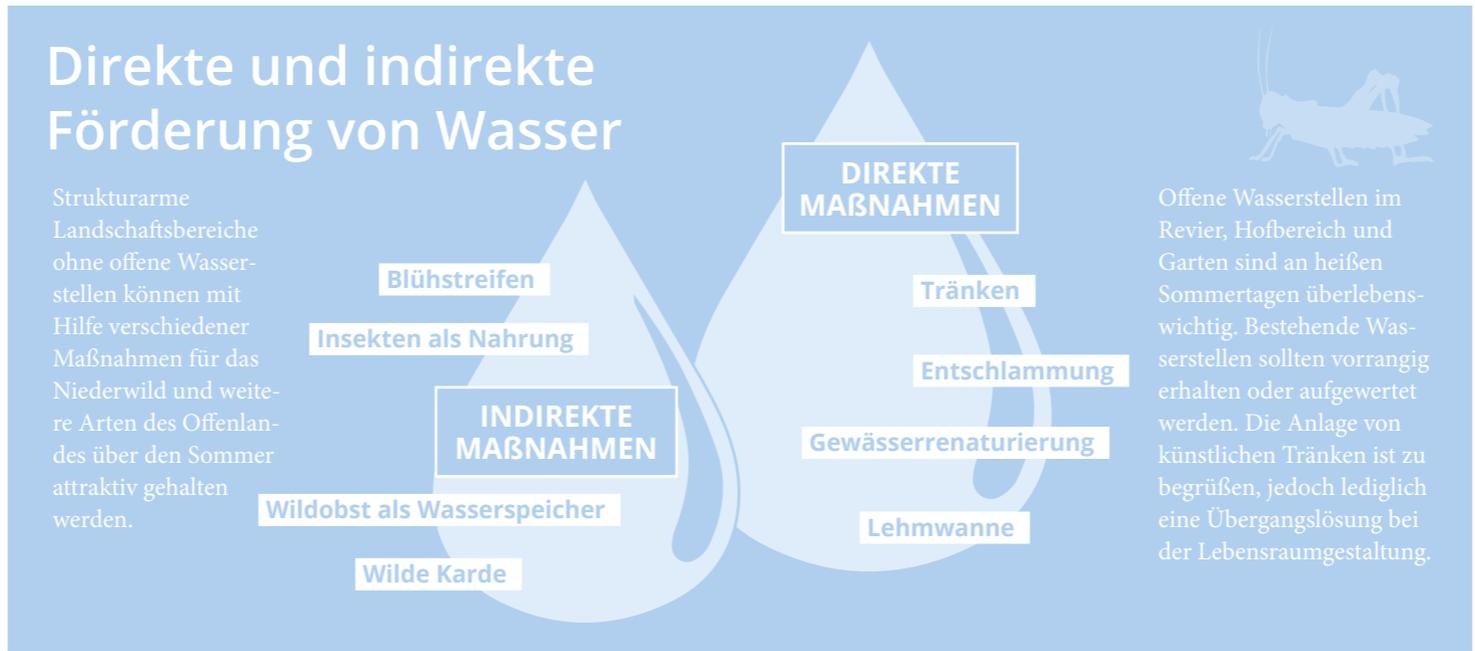


...und im Herbst



Feuchtigkeit durch Fallobst

Ausgebrachte Früchte von Garten- und Wildobst liefern Nahrung und gleichzeitig Feuchtigkeit. Die Pflanzung von Obstbäumen im Revier ist zudem nachhaltig!



Gefiederpflege nicht nur beim Niederwild, auch Stare brauchen offene Wasserstellen!



Kohlmeise bei der Wasseraufnahme



Tränke im Heckensaum